

Förderung von wärmeliebenden Arten

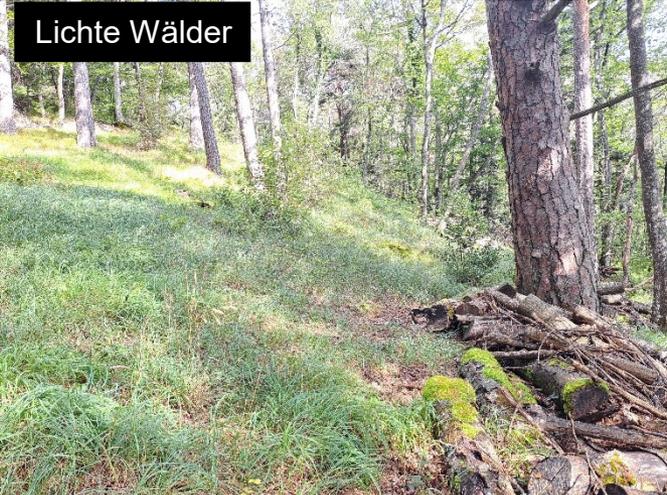
Am Beispiel des Gelbringfalters und der Aspispiper

Maude Ehrbar, Umweltamt Jura



Aktive Förderungsmaßnahmen im Wald:

Lichte Wälder



Feuchte Lebensräume



Strukturierte Wälder
(Waldschneepfe)



Bewaldete Weiden

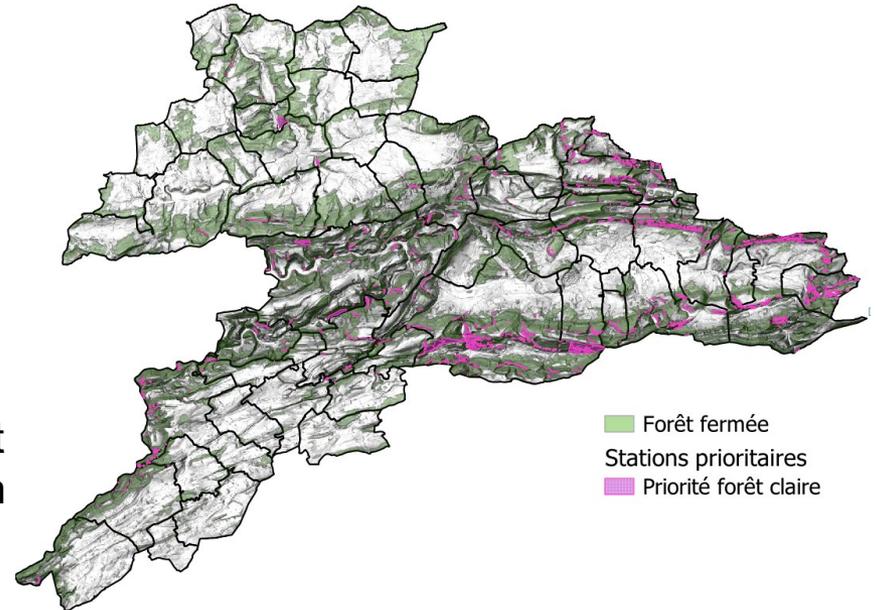


Waldränder



Massnahmen in lichten Wäldern

- 8% der Waldfläche auf prioritären lichten Waldstandorten (v.a. Weissseggen-Buchenwald (14) und Blaugras-Buchenwald (16))
- 2 Zielarten:
 - Der Gelbringfalter: Status in der Schweiz: stark gefährdet (EN), Priorität 2, Aktionsplan auf nationaler Ebene; im Jura vom Aussterben bedroht.
 - Aspispiper: Status in der Schweiz: EN, Priorität 2 und im Jura vom Aussterben bedroht.



Aspispiper - *Vipera aspis*



Gelbringfalter - *Lopinga achine*

Gelbringfalter: Lebensraum

- **Raupen:** Halbschattige Bereiche mit ausgeprägter Krautschicht (Brachypodium, Pfeifengras (*Molinia arundinacea*), Weiße Segge und Bergsegge)
- **Adulte:** sonnige Lichtungen
- Wälder mit regelmäßigen kleinen Öffnungen, die sich mit geschlosseneren Flächen mit einer recht dichten Grasbedeckung abwechseln
- Fundorte: 14a (typischer Weissseggen-Buchenwald) und 15a (Seggen-Buchenwald), seltener 14e, 16a, 65 und 67.



Gelbringfalter: Ziele

Problem:

Verdunkelung der Wälder und Isolation der Populationen.

Ziele:

1. Den Zustand der Populationen kennen
2. Verbesserung des Lebensraums in den Gebieten, in denen die Art vorhanden ist
3. Verbindung von Teilpopulationen durch Schaffung günstiger Bedingungen in Gebieten mit potenziell hochwertigen Flächen, die die Chance haben, in relativ kurzer Zeit besiedelt zu werden



Zu dichter Seggen-Buchenwald, der durch Fällen/Ringeln einiger Bäume ausgedünnt werden kann.

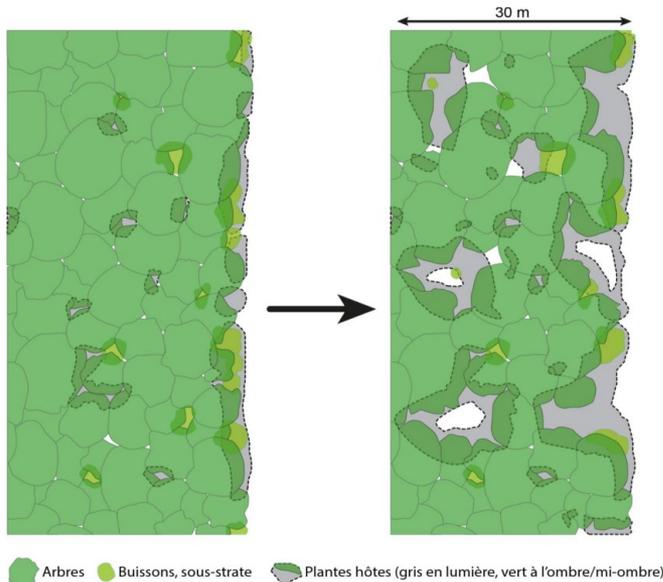
Gelbringfalter: Aktionsplan

- 2005: Stand der Dinge im Jura:
 - Hohes Risiko, mittelfristig auszusterben
 - Erster Aktionsplan mit einigen Standorten
- 2014 -2017: Vertiefung der Studie nach Regionen
 - Inventar: Neue Vorkommen finden
 - Definition von prioritären Standorten
 - Massnahmenkatalog
- 2012-? Umsetzung der Maßnahmen und Überwachung der Vorkommen



Umsetzung Bacchante

- Massnahmen:
 - Kleine Öffnungen (0.5-5 Aren, nach Lebensraum differenziert)
 - Abstufung von Waldrändern mit kleinen Lücken
 - Entbuschung



Aspisviper Lebensraum

- Südlich exponierte Hänge
- Vielfalt an miteinander verbundenen Lebensräumen (Jagdgebiete, sonnige Gebiete (Verdauung und Ruhezone trächtiger Tiere, Überwinterung))
- Typische Milieus:
 - Trockene felsige Wälder
 - Sonnige, mit Büschen durchsetzte Schutthalden
 - Gestufte Waldränder



Ziele Aspispiper

Problem:

Illegale Entnahme und Schließung von Waldlichtungen und Geröllhalden sowie ein Mangel an Gebüschstrukturen entlang von Waldrändern und auf Weiden.

Ziele:

1. Den Zustand der Populationen kennen
2. Hervorhebung günstiger Felsstrukturen (Geröll, Klippenfuß, Geröllhalden)
3. Strukturierung von südexponierten Waldrändern

Umsetzung Aspispiper

- 2011-2014: Bestandsaufnahme in dokumentierten Bereichen und einem Teil der Standorte des Aktionsplans (10 Standorte)
- 2018-2021:
 - Befragung von Expert:innen zur Vervollständigung des Inventars
 - Kartierung von geeigneten Lebensräumen
 - Diagnose der Habitate und Vorschläge für Managementmassnahmen (~20 Standorte)
- 2012-? Umsetzung der Maßnahmen
- Ergebnisse:
 - Interventionskarten pro Sektor mit Priorisierung
 - Beschreibungen Massnahmen Typ



SECTEUR 11 - 1

ENV - Plan d'action pour la Vipère aspic dans le Canton du Jura
Proposition de gestion

Commune: Comol

Localité: Comol

Lieu-dit: La Malecôte

Altitude: 575 m

Coordonnées (centroïde): 2580295 ; 1249811

N° de parcelles: 456

Propriétaires: Commune mixte Comol



Surface: 2593 m2

Forêt protectrice: Forêt protectrice Prioritaire

Période d'intervention: juillet-octobre

Priorité: 1

Urgence: 1

Priorité: 1: très haute priorité, 2: haute priorité, 3: priorité faible
Urgence: 1: immédiate, 2: dans 5-10 ans, 3: dans + de 10 ans



Description: Forêt de pied de falaise avec quelques beaux pierriers

Diagnostic: Forêt trop fermée sur les pierriers

Objectif: Garder les pierriers ouverts et maintenir la forêt avec des zones éclaircies.

Mesures gestion proposées: Afin de respecter les objectifs sécuritaires de la forêt protectrice, étager la lisière sur 50-60 m de long et sur 10 m de profondeur tous les 5-10 ans en effectuant un toums des zones à entretenir. Eclaircir localement les pierriers, en gardant seulement 1-2 arbres pour stabiliser les pierriers. Si la falaise est assez loin, garder les arbres qui sont côté route pour faire barrière avec la route. Intervenir sur 1/3 des pierriers tous les 5-10 ans.

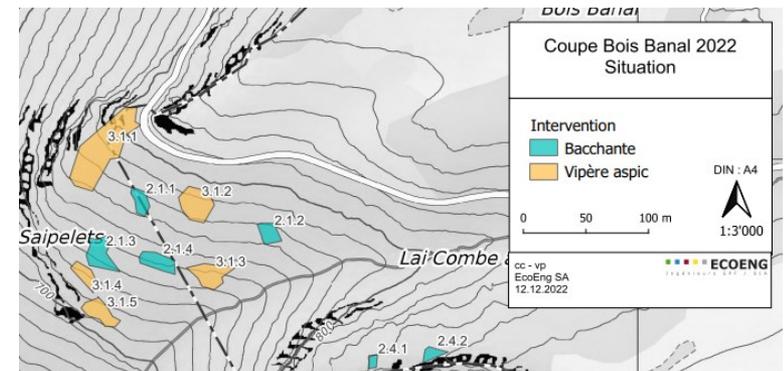
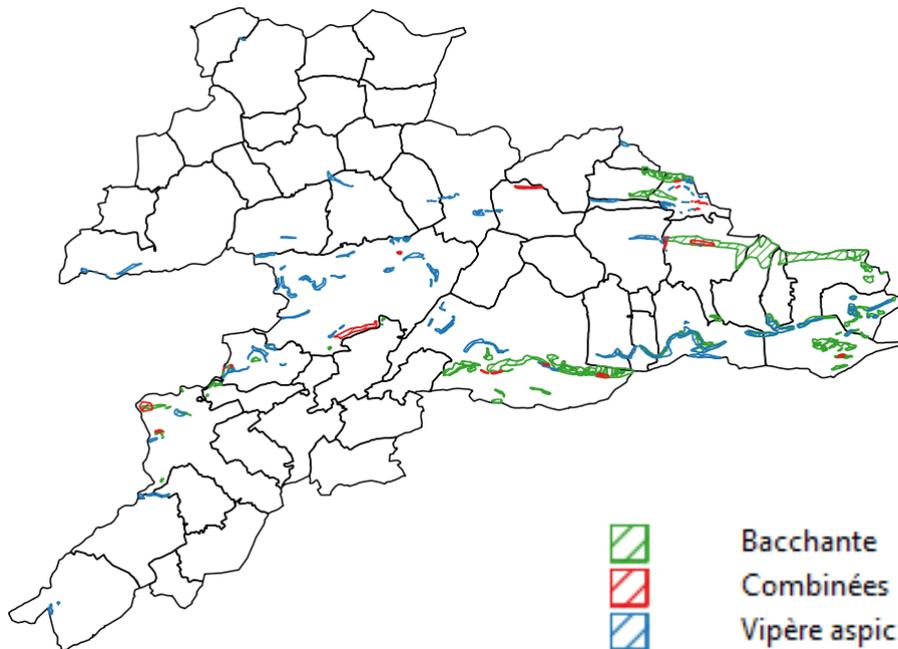
Umsetzung Aspispiper

- Typische Maßnahmen:
 - Öffnungen in der Umgebung schaffen
 - Den Waldrand staffeln und geeignete Strukturen einrichten
 - Entbuschung



Kombinierte Viper/Gelbringfalter-Maßnahmen

- Mandat Monitoring und Umsetzung Reptilien/Gelbringfalter (~5 ha pro Jahr)
- Günstige Lebensräume für den Gelbringfalter sind generell zu schattig für die Aspispiper, aber die Lebensräume überschneiden sich: In diesem Fall ist eine genaue Koordination erforderlich, insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts der Arbeiten.



Perspektiven

- Maßnahmen kommen auch anderen Arten zugute
- Absterbende Bäume schaffen natürliche Öffnungen: Wie können die Interventionen angepasst werden?
- Start der Wirkungsüberwachung
- Karten als Grundlage für die Planung von Sonderwaldreservaten





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

